„KunstWerk“: Heuer mit neuer Kuratorin

Tegernsee/Weissach – Man darf gespannt sein: Erstmals zeichnet für die Ausstellung „KunstWerk“ (früher: „Kunst im E-Werk“) im Weißach-Werk eine Künstlerin als Kuratorin verantwortlich. Nachdem sich bisher Tegernsees Altbürgermeister Claus Cnyrim und Galeristin Ursula Hyna um die Auswahl der ausstellenden Künstler gekümmert hatten, ist dies heuer erstmals die Aufgabe von Ursula Maren Fitz.

Die Bildhauerin und Malerin aus Schaftlach hat sich auf sechs Vertreter der Bildenden Künste beschränkt und dabei eine Mischung erzeugt, die mit Recht als spannend bezeichnet werden darf. Der siebte Mitwirkende ist der Performance-Künstler Thomas Korpiun, der Stimmen, Töne und Rhythmen zu einem Strom vereint, der – auf Film gebannt – die Ausstellung an allen Tagen um eine zusätzliche Dimension erweitert.

Anlässlich einer Pressekonferenz in den Räumen der Kreissparkasse in Tegernsee präsentierten Fitz sowie Norbert Kruschwitz, Direktor des E-Werks Tegernsee, und Sparkassen-Vorstandsmitglied Roland Böck das Konzept für die neunte Auflage der Ausstellung, die am Wochenende, 10. und 11. Oktober, stattfindet.

Mit Charlotte Dietrich aus Schliersee und Barbara Hauser aus München werden zwei Malerinnen vertreten sein, deren Werke in einen Dialog treten. Ist Hauser bisweilen schrill bunt und zeigt Menschen in Isoliertheit, so zeigt Dietrich Menschen-Landschaften, teile von oft weiblichen Körpern. Monumentale, raumgreifende Skulpturen aus gerostetem Stahl bringt Bildhauer Gerhard Gerstberger (aus Emmering) mit nach Weissach. In der Werkstatt des Weißach-Werks, einem abgetrennten Raum, zeigt Hans Schork (München) seine lichtkinetischen Objekte und entführt die Besucher so in eine ganz neue Dimension. Vielen bekannt sind die Skulpturen von Andreas Kuhnlein (Unterwössen) – seine Holzfiguren, die er mit der Kettensäge aus Baumstämmen holt.

Präsentieren das nächste KunstWerk (v.l.): Norbert Kruschwitz, Ursula Maren Fitz und Roland Böck. FOTO: PLETTENBERG

Lyrische Fotografien mit Motiven, die er zuvor noch selbst geschaffen hat, zeigt der Fotograf und Maler Andree Walgenbach (Seehausen). Alle gezeigten Kunstwerke stehen unter dem Motto „terra et anima“. „Unsere beiden Firmen, die Sparkasse und das E-Werk, haben oft mit terra zu tun, deshalb ist es uns beiden wichtig, uns als Ausgleich auch um die anima zu kümmern, die Seele, den Geist“, so Kruschwitz. Gleichzeitig biete die Ausstellung eine Plattform für Künstler aus der Region – „wobei wir das Wort ‚Region‘ hier nicht ganz so eng fassen“, wie Kruschwitz betonte. So bezeichneten Kruschwitz und Böck die Schau auch als ein gesellschaftliches Ereignis.

JENS HENDRYK DÄSSLER